Klosters Worbis und angrenzende Gebäude

Denkmalgerechte Sanierung und Umbau zu einem Verwaltungssitz

IPROconsult

Die Aufgabe

Das unter Denkmalschutz stehende ehemalige Kloster in Worbis einschließlich angrenzender Gebäude wird zu einem Verwaltungssitz mit angegliedertem Bürgerbüro und Bibliothek umgebaut.

Wir planen den Gesamtstandort inklusive einer Erweiterungsmöglichkeit der Verwaltung und des Bürgerhauses (300 Personen). Bestandteil der Planung ist auch die katholische Kirche. Der Kreuzgang welchen sich das Kloster und die Kirche teilen wird in die Planung und das Raumprogramm integriert.

Funktionelles, gestalterisches Konzept

Zum Komplex des Klosters gehören Verbinder, Fürstenhaus und Wirtschaftsgebäude. In deren Mitte entsteht der südliche Vorplatz, welcher zu drei Seiten geschlossen ist. Alle Gebäude sind miteinander durch einen gemeinsamen Gang verbunden.

Die Teile Kloster und Fürstenhaus, erhalten eine denkmalgerechte Sanierung. Die beiden Neubauten des Komplexes passen sich sensibel in den Bestand ein. So tritt der "Verbinder", als Empfangsgebäude für Angestellte und Besucher des Ensembles auf. Zwischen den beiden Massivbauten Fürstenhaus und Kloster entsteht ein transparenter Eingang. In der Höhe ordnet sich dieser den beiden Nachbargebäude unter, im Material grenzt er sich durch eine Glasfront nach Süden formal ab. Hier wird der Besucher durch Offenheit empfangen. Die Nordseite des Körpers wird aus der alten Mauer gebildet, der Torbogen funktioniert wie eh und je als Eingang in das Gelände von Norden.

Das Raumprogramm bildet die Grundlage für die Verteilung de einzelnen Fachämter. Es besteht der Bedarf nach mehreren, mindestens jedoch drei Beratungsräumen unterschiedlicher Größe. Der Größte davon soll sich in der Nähe des Eingangsbereiches befinden.

Das Kloster

Hier befinden sich die Kämmerei, die Abteilung für Recht und Personal, sowie die Räumlichkeiten des Bürgermeisters. Im historischen Keller sind Neben- und Archivräume angesiedelt. Die übergeordneten Nutzungen verteilen sich über zwei Geschosse, welche durch drei Treppenhäuser miteinander verbunden sind. Jedes Geschoss verfügt über drei Viertel des bestehenden Kreuzganges, der nördliche Teil gehört der Kirche an. Um Barrierefreiheit zu garantieren, gibt es zusätzlich einen Aufzug.

Auftraggeber
Stadt Leineflelde-Worbis

Leistungen

Architektur	LP 1 - 7, 8
Tragwerksplanung	LP 1 - 7, 8
Technische Ausrüstung	LP 1 - 7, 8

(tlw., stufenweise Beauftragung)

Brandschutzkonzept
EnEV-Nachweis

Architektur
Ferdinand Eichler
Tragwerksplanung
Mirko Neumann
Technische Ausrüstung
Enrico Deutsch
Brandschutz
Gunter Groth
EnEV
Grit Wichtrey

Projektzeitraum
09.2017 - 09.2019
Fertigstellung
02.2022

Baukosten netto
10,4 Mio. EUR

Klosters Worbis und angrenzende Gebäude

Denkmalgerechte Sanierung und Umbau zu einem Verwaltungssitz

IPROconsult

In diesem Teil des Areals wird eine Sanierung vorgenommen. Für eine Neueinteilung der Räume werden teilweise neue Innenwände errichtet, Bauteile wie Fenster, Türen, oder Bodenbeläge sind dem Bestand sensibel anzupassen.

Der Verbinder

Dieser Neubau, indem die alte Stadtmauer mit Torbogen integriert wird, wird der zentrale Eingang in das neue Areal der Stadtverwaltung. Hier betritt neben Angestellten und Bürgern auch der Bürgermeister und der Bibliothekbesucher das Kloster-Ensemble. Hier befinden sich die Information, das Bürgerbüro, sowie ein Versammlungsraum. Dieser Neubau zeichnet sich durch sein großzügiges Foyer und die offene Fassadenkonstruktion in Richtung südlichen Vorplatz aus. In der Höhe ordnet er sich den beiden benachbarten Bestandsgebäuden Fürstenhaus und Kloster unter.

Die Nordseite wird oberhalb der Bestandsmauer mit einer Glasfuge für Belichtungszwecke abgeschlossen, im Torbogen bildet eine Glaskonstruktion den neuen Eingang.

Das Fürstenhaus

Im ehemaligen "Gästehaus" des Komplexes, im 17. Jahrhundert errichtet, wird sich zukünftig die Jugendbibliothek der Stadt Leinefelde-Worbis befinden. Hier entstehen auf drei Geschossen die Ausleihe, der Medienbereich, sowie der Arbeits- und Lagerbereich. Ein neues Treppenhaus sichert die Erschließung aller Ebenen. Zusätzlich gibt es im Dachgeschoss eine Teeküche, welche auch vom östlichen Neubau, dem „Wirtschaftsgebäude“, erreichbar ist.
Gestalterisch präsentiert sich eine weiße Putzfassade mit gestrichenen Sandsteinwänden der Öffnungen und der historische Falzziegel auf dem Dach.

Das Wirtschaftsgebäude

Der Ergänzungsneubau (ehemaliges Wirtschaftsgebäude) im Westen des Areals überragt die Höhe des Bestandes nicht. Das neue Gebäude präsentiert sich als Skulptur, die sich auf die bestehende Außenwand (Klostermauer) des Wirtschaftsgebäudes setzt und ist mit ihrer individuellen Dachform, sowie ihrer modernen Materialität der besondere Juwel der Gebäudegruppe. Hier gelingt es der Gemeinde Worbis-Leinefelde durch technisch-zeit-genössische Architektur und Baukultur zu glänzen, und gleichsam den jahrhundertealten Bestand einzurahmen ohne dass der ergänzende Neubau den historischen Gebäudekomplex verdeckt.

Bruttorauminhalt:	12.442m³
Bruttogeschossfläche:	6.280m²
Nutzfläche:	3.715 m²

Diese Seite ist zu löschen!

Kontaktdaten Auftraggeber
Stadt Leinefelde-Worbis
Bahnhofsstraße 43
37327 Leinefelde-Worbis

Telefon: +49 36052000

Achtung: Laut Datenschutzverordnung dürfen personenbezogene Daten wie personalisierte Mailadressen oder Durchwahlen nicht ohne Erlaubnis verwendet werden. Sollten diese im Internet auffindbar sein, können sie angegeben werden.
Zur Sicherheit sollten zentrale Mailadressen und Telefonnummern verwendet werden.